

Erste Lesung des Haushalts 2014

RÖTHA. Der Stadtrat von Rötha kommt morgen Abend zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Sie beginnt 19.30 Uhr im Mehrgenerationenhaus. Nach der Wahl des 1. und 2. stellvertretenden Bürgermeisters geht es um die namentliche Besetzung der Ausschüsse und weiterer Gremien. Nach den Formalien steigen die Parlamentarier sofort richtig ein. Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung des Haushaltsplans 2014. Außerdem geht es um den Beschluss zur Verlängerung des Kassenkreditrahmens. Ein weiteres Thema wird die Zusammenarbeit von Rötha – Böhlen – Espenhain sein. Bürgermeister Dittmar Haym (parteilos) wird aktuelle Informationen geben. Wie die Stadtverwaltung mitteilt, schließt sich ein nicht öffentlicher Teil an.

KURZ GEMELDET

Edelstahlwerk will neue Anlage bauen

NEUKIERITZSCH/LIPPENDORF. Die Firma BGH Edelstahl in Lippendorf will eine neue Vakuum-Lichtbogen-Umschmelzanlage errichten. Die Gemeinde Neukieritzsch erteilt jetzt im Rahmen des Bundesmissionsschutz-Verfahrens sein Einverständnis. Einen entsprechenden Beschluss fasste der Gemeinderat einstimmig. Die Gemeinde ist an dem Verfahren als örtliche Brandschutzbehörde beteiligt. Laut Verwaltung bestehen keine brandschutztechnischen Bedenken zu dem Vorhaben.

Gedenken an Kriegsoffer

GROITZSCH. Am Freitag, dem 100. Jahrestag des Beginns des Ersten Weltkrieges, veranstaltet der Grotzsch Heimatverein ein Gedenken an die gefallenen Bürger der Stadt. Treffpunkt ist 18.30 Uhr auf dem Friedhof am Ehrenhain für die gefallenen Soldaten der beiden Weltkriege. Anschließend geht es zur Eröffnung einer Ausstellung zu diesem Thema ins Museum, teilte der Verein mit.

Heute letzte Station des Sommersingens

REGIS-BREITINGEN. In Regis ist heute die letzte Station des diesjährigen Sommersingens im Kirchspiel Regis-Breitungen. Nach Veranstaltungen in Breitungen, Ramsdorf und Hohendorf lädt Kantor Thomas Weber heute in die Stadtkirche Regis zum gemeinsamen Singen ein. Beginn ist 19 Uhr. Die Besucher können die Seele baumeln lassen, alte Lieder hören und mitsingen, Lieder und Stücke aus der musikalischen Kantoren-Werkstatt hören und sich vom Gesang treiben lassen.

Tickets fürs Kulturhaus gibt es auch in Sommerpause

BÖHLEN. Das Kulturhaus Böhlen macht zurzeit Sommerpause. Die Kasse des Hauses in der Leipziger Straße 40 ist dennoch zu den üblichen Zeiten besetzt. Tickets für die nächsten Veranstaltungen können dienstags von 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr sowie donnerstags von 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr erworben werden.

➔ Die komplette Übersicht des aktuellen Spielplans gibt es online unter www.kulturhaus-boehlen.de.

Verwaltungsrat des AZV Espenhain tagt

BORNA. Der Abwasserzweckverband Espenhain (AZV) kommt morgen ab 10 Uhr in der Geschäftsstelle des AZV, Blumrodapark 6 in Borna, zu einer Verwaltungsratsitzung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen mehrere Beschlüsse. Es geht um die Vergabe von geplanten Kanalbauarbeiten in Köhra und in Großbuch. Außerdem geht es um eine außerplanmäßige Investition in Kahnsdorf – für den Kanalbau im Trachenaue Weg. Diese Beratung ist öffentlich, teilte der Verbandsvorsitzende mit.



Die Cover- und Double-Sängerin Yvonne Bergner – hier als Andrea Berg – kommt am Sonnabend als Helene Fischer nach Deutzen.

Foto: Jochen Schmalz

Sängerin mit vielen Gesichtern

Nach ärztlich angeratener Pause begann vor vier Jahren die zweite Karriere von Yvonne Tainment

VON JOCHEN SCHMALZ

KAHNSDORF. Wenn am Sonnabend in Deutzen das Vereinsfest des SV Blau Weiß steigt, wird am Abend eine Frau auf der Bühne stehen, die gern in die Rollen bekannter Künstlerinnen schlüpft. Diesmal wird Yvonne Bergner, die mit Künstlernamen Yvonne Tainment heißt, mit ihrer Helene-Fischer-Covershow auftreten.

Als die einstige Bornaerin vor Kurzem in Kahnsdorf ihren Geburtstag feierte, übernahm ihre 18-jährige Tochter Michelle, die in die Fußstapfen der Mutter getreten ist, den Part mit den Rollenwechseln. Als Geschenk zum Ehrentag dubelte sie für die Mutter verschiedene Damen aus dem Showbusiness als Geburtstagsgeschenk.

Yvonne Bergner hat schon als Kind gern gesungen, sang zum Beispiel bei Urlaubsfahrten mit den Eltern an die Ostsee von Anfang bis Ende alles mit, was die Musikkassetten im Auto herga-

ben. Zur Weihnachtszeit genoss sie es, die Adventslieder zu singen, und sie begleitete sich auf einem kleinen Klavier selbst. Weitere Stationen waren der Bornaer Kinderstadtkor, der Theaterclub im Gymnasium am Teich, wobei sie schon damals komisches Talent bewies und sich für Comedy interessierte. 1998 nahm sie an einem siebentägigen Musical-Workshop in Hamburg teil mit anschließendem Semester an der Stage School of Music Dance and Drama.

Weitere Erfahrungen sammelte sie zur Jahrtausendwende in der Tanz-Band „Titanic Orchester Leipzig“, die sie mit gründete. Drei Jahre war sie dort als Sängerin unterwegs, trat verkleidet in Rollen als Marlene Dietrich oder Zahra Leander auf und erinnerte an die Musik der 1920er und 30er Jahre. Nach dieser Bänderperiode stürzte ihre Stimme ab, und sie musste auf Anraten der Ärzte ihre gerade beginnende Gesangskarriere beenden.

Erst im April 2010 bei der Jugendwei-

he von Tochter Michelle startete Yvonne erneut durch und fand endgültig ihre Berufung. Mit dem Lied „Kleine Prinzessin“ über das Großwerden eines Kindes fasste sie erneut den Entschluss, wieder zu singen und die Bühne zu betreten. Da sie schon früher feststellte, ihre Stimme verstellen zu können und fast an die hohen Töne von Sängerin Michelle herankam, war die Idee einer Michelle-Double-Show geboren. Bei ihrem ersten öffentlichen Auftritt im September 2010 in Pegau hatte sie bereits 20 Lieder der bekannten Sängerin im Gepäck. Gemeinsam mit ihrer Tochter präsentierte sie ein kleines Programm von Michelle, Musical Songs und Abba-Titeln, das beim Publikum gut ankam. Viele weitere Auftritte zu Dorf- und Stadtfesten, Fischerfesten, Weihnachts- und Silvesterfeiern und Auftritte in Vorprogrammen zum Beispiel von Jonny Hill oder den Paldauern folgten.

Mit Fleiß und Ehrgeiz erarbeitete sich die live singende Künstlerin stetig neue

Schlager-Ikonen. Seit 2011 bereichert die Andrea-Berg-Live-Cover-Show ihr Repertoire. Besonders beliebt beim Party-Publikum sind nicht nur die Schlager-Klassiker, sondern auch die Rampensau-Qualitäten der Kahnsdorferin, die gern auch mal auf den Festzelt-Tischen rockt und das Publikum in Stimmung versetzt. Sie legt auch Wert auf tänzerische Unterhaltung und animiert zum Mittanzeln.

Da die Hits von Helene Fischer nicht mehr aus der Schlagerszene wegzudenken sind, wird seit 2012 auch die gedubelt. Die Mischung aus stimmungsvollen tanzbaren Liedern und Balladen machen den besonderen Reiz dieser Show aus.

Die Vollblutmusikerin feilt auch stetig an ihrer Stimme und erweitert ihre Shows. In vier Jahren mauserte sie sich zu einer beliebten Live-Künstlerin, die sich mit Charme und Leidenschaft in die Herzen des Publikums singt. Der Applaus ist der schönste Dank und die größte Motivation für Sängerin Yvonne Tainment.

Keramik, Münzen, Wappen und Stammtafeln

Heimatverein bereitet große Ausstellung „Mittelalter in unserer Heimat 1100 – 1300“ in der Stadtmühle vor

VON CLAUDIA CARELL-DOMRÖSE

GROITZSCH. Archäologen graben derzeit begeistert am Schiefen Weg in Grotzsch eine sensationell große steinzeitliche Siedlung aus. Mit Fundstücken wie Beilen, Klingen, Keulen und Scherben von Gefäßen und Figuren soll das Leben der Menschen vor 7000 Jahren näher erforscht werden. Als die Mitarbeiter des Landesamtes für Archäologie jüngst ihre Ergebnisse vorstellten, nutzte Bürgermeister Maik Kunze (CDU) die Gunst der Stunde und fragte nach Leihgaben für die große historische Ausstellung zur 800-Jahrfeier im September in der Stadtmühle – und dies wurde gern zugesagt. Die Schau trägt den Titel „Mittelalter in unserer Heimat 1100 – 1300“ und soll über das Leben in Grotzsch vor weitaus jüngerer Zeit erzählen, doch auch die alte Siedlungsgeschichte wird Erwähnung finden.

Der Heimatverein steckt voll in den Vorbereitungen. Ortschronist Roland Meyer und sein Team haben jede Menge Ideen, wie sie das alte Grotzsch darstellen wollen. So werden auch archäologische Fundstücke aus dem Mittelalter, die man bei Ausgrabungen an der Burg und in Großpriesligk in den 1960er und 1980er Jahren fand, gezeigt. Darunter grau-blaue Keramik, mit der vielleicht der alte Wiprecht gegessen hat. Dieser wichtige Grotzsch soll in einer Vitrine anhand von Literatur näher vorgestellt werden. Zudem sind Bildtafeln geplant, welche Klöster und Burgen von Wiprecht zeigen. Dazu zählt beispielsweise das Kloster Wechselburg, wo heute noch Benediktinernömer leben, oder die Burg Mildenstein in Leisnig, die Wiprecht damals vom Kaiser bekam.

Eine Stammtafel der Wettiner möchte der Ortschronist ausstellen. Es soll das älteste urkundlich nachgewiesene Ge-

schlecht des deutschen Adels sein und eines der ältesten des europäischen Hochadels, dem eine besondere Bedeutung für die Landesgeschichte in Sachsen, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Bayern zukommt. Natürlich wird es Abbildungen vom alten Stadtbild geben, um eine Vorstellung zu bekommen, wie Grotzsch vor 800 Jahren ausgesehen hat.

Siegel, Wappen und Münzgeschichte spielen eine Rolle. Das Münzkabinett Dresden hat schon seine Unterstützung zugesagt, berichtet Meyer. Auch die Archäologen aus der Landeshauptstadt werden beim wissenschaftlichen Teil der Ausstellung mitwirken.

„Mittelalter in unserer Heimat 1100 – 1300“ wird am 11. September, 20.30 Uhr, in der Stadtmühle eröffnet. Davor ist eine „historische Stadtratsitzung“ zu erleben, in der es auch humorvoll zugehen soll.



Diese Funde sind weitaus älter als das Mittelalter, sollen in der Ausstellung aber auch eine Rolle spielen. Besucher der aktuellen Ausgrabungsstätte im Schiefen Weg schauen sich Klingen und Scherben aus der Steinzeit vor 7000 Jahren an. Foto: Jens Paul Taubert

Viel Herzblut für den „Tag der Herzen“

Großdeuben: Erwin Rattunde lädt für den 22. August zur Benefizveranstaltung für kranke Kinder

VON SASKIA GRÄTZ

GROSSDEUBEN. Herz ist nicht gleich Herz. Im Garten des Großdeubeners Erwin Rattunde zieht ein großes schmiedeeisernes Exemplar zurzeit die Blicke auf sich. Kleinere Ausgaben harren im Haus auf den großen Tag. Am 22. August lädt der 77-Jährige auf dem Festplatz des Böhleiner Stadtteils zum „Tag der Herzen“ ein. Der Benefiznachmittag mit Musik, Modenschau und Bewirtung ist offen für alle. Die Erlöse gehen an das Kinderhospiz „Bärenherz“.

Für Initiator Rattunde ist diese Aktion eine absolute Herzensangelegenheit. Viele Jahre arbeitete der gelernte Krankenpfleger im Herzzentrum Leipzig, ist daher beruflich vorbelastet. Im Nebenjob stand er 50 Jahre lang als Conferencier auf den Bühnen des Landes. Und so

war es bis zu einer solchen Veranstaltung nur noch ein kleiner Schritt. Das Thema Herz einmal zu einem Programm zu machen, sei von jeher sein Wunsch gewesen, erzählt der vitale Senior.

Bereits im Herbst 2013 begann er die Werbetrömmel zu rühren, besuchte Kindertagesstätten, rief Kinder und Erwachsene auf, Herzbilder und Bastelleien zu entwerfen. 1000 Arbeiten – in Anlehnung an die 1000-Jahr-Feier von Großdeuben 2017 – seien es leider nicht gewesen, bedauert Rattunde und freut sich zugleich über die bislang eingegangenen Schätze: Das größte Herz aus Holz, 1,50 Meter mal 1,40 Meter groß, wird zurzeit von Kindern im Hospiz „Bärenherz“ bemalt und am Tag der Herzen präsentiert. Der Großdeubener Schlossmeister Rolf Becker steuerte ein schmiedeeisernes Modell bei, das für

den Garten von „Bärenherz“ gedacht ist. Kinder aus der Grundschule „Piffikus“ Böhlen bewiesen kreative Köpfe und steuerten diverse Herzen und ein zum Thema passendes Gedicht bei. Der Böhleener Maler Gerhard Müller arbeitete in Sachen Herz. Die Hobbykünstlerin Waltraud Horn aus Rötha möchte auch etwas vorbeibringen. Gelegenheit dazu besteht noch: Rattunde verlängert den Abgabetermin für die Herzen bis zum „Tag der Herzen“. Ein Herz könne schließlich jeder malen, findet er.

In der Sammlung, die momentan circa 170 Herzen umfasst, finden sich viele Varianten: Getöpferte, gebastelte, Anstecker und Sparschweine, Herzen mit Botschaft und mit Bildern. Es gab im Vorfeld keinerlei Vorgaben – der Fantasie in Sachen Herzen waren und sind keine Grenzen gesetzt, so Rattunde.

Der Veranstalter wird den geselligen Nachmittag für den guten Zweck moderieren. Musik und Gesang steuert die Großdeubenerin Elke Maguhn bei. Die Betreiberin der Modeboutique Ellia präsentiert auch eine Modenschau – die Kleidung kann erworben werden. Das Team von Gastronomin Steffi Kaufmann vom Gasthaus Großdeuben bewirkt die Gäste, die hoffentlich zahlreich erscheinen. Alle sind willkommen. „Bärenherz“ wird mit einem Informationsstand da sein. Jeder könne sich davon überzeugen, wo sein Geld bleibt. Die Herzen sollen als Bestandteil der Tombola den Besitzer wechseln und möglichst viel Geld einspielen. Auch andere schöne Preise (Bilder) sind zu gewinnen.

➔ Kontakt: Erwin Rattunde, Mittelstraße 10 in Großdeuben, Ruf 034299/75198



Ein Mann mit viel Herz: Erwin Rattunde. Der Großdeubener veranstaltet am 22. August einen „Tag der Herzen“.

Foto: Saskia Grätz